

**Fernseh-Beitrag mit unserer Praxis im
SWR BW zum Thema „Regress“ für Don.,
12.03.2015, 20.15 Uhr geplant**

der SWR (das Dritte Programm, SWR Bad.-Württ.) möchte mit unserer Praxis und Patienten einen Fernseh-Beitrag drehen, der dann **am Don., 12.03. ab 20:15 Uhr in der Sendung „Zur Sache BW“** gesendet werden soll.

SWR online:

Medikamenten-Budgets

Ärzten droht die Strafzahlung



Christoph Kaltenmaier ist Hausarzt in Aglasterhausen im Odenwald. Ein typischer Landarzt, zu dem Patienten mit allen Erkrankungen kommen.

Das Gesetz schreibt vor: Jeder Arzt muss sich an sein Medikamenten-Budget halten. Doch das ist oft zu niedrig, klagen Ärzte, besonders wenn sie viele chronisch Kranke behandeln.

Wer jedoch das Budget nicht einhält, dem drohen Strafzahlungen.

Christoph Kaltenmaier bekommt jedes Jahr Regressforderungen von den Krankenkassen. Beim ersten Mal waren es 450.000 Mark, für das Jahr 2013 sollte er 250.000 Euro zahlen.

Bisher konnte er in aufwändigen Verfahren Strafzahlungen verhindern. Andernfalls müsste er seine Praxis schließen.

Er mache doch nur seine Arbeit: "Ich versuche, jedem Patienten die passenden Medikamente und Heilmittel zu verschreiben. Und die kosten Geld."

Auch dem Bopfinger Hausarzt Christian Rieth drohen regelmäßig Regresse. Im letzten Jahr hat er mehrfach seine Praxis geschlossen, weil das Budget aufgebraucht war.

Dabei hatten Politiker der Großen Koalition vor der Bundestagswahl versprochen, diese Regresse abzuschaffen.